

55/2013

18. November 2013

**Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft vom 27. bis 29. November in Berlin
Neuwahl des Präsidenten im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung
Festversammlung im Museum für Kommunikation
mit Johanna Wanka, Hans-Joachim Meyer und Kurt Biedenkopf**

Die Neuwahl des Präsidenten steht im Mittelpunkt der 19. Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft im Berlin. Auf der nicht-öffentlichen Sitzung am 29. November steht der Dortmunder Ingenieurwissenschaftler Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner als Nachfolger des Soziologen Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer zur Wahl. Zur Wiederwahl stehen die Vizepräsidenten Heinrich Baßler und Prof. Dr. Hildegard Westphal.

Mayer hatte als erster hauptamtlicher Präsident der Leibniz-Gemeinschaft sein Amt im Sommer 2010 angetreten und wird es nach vierjähriger Tätigkeit im Sommer 2014 an seinen Nachfolger übergeben. Kleiner, der von 2007 bis 2012 Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft war, ist im Frühjahr von einer Findungskommission vorgeschlagen und vom Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft nominiert worden.

Am Vorabend der Mitgliederversammlung findet im Museum für Kommunikation eine Festversammlung statt, auf der Bundesforschungsministerin Johanna **Wanka** sprechen wird. Der letzte DDR- und langjährige sächsische Wissenschaftsminister Hans Joachim **Meyer** erhält den Hans-Olaf-Henkel-Preis für Wissenschaftspolitik; die Laudatio hält der frühere Ministerpräsident des Landes Sachsen, Kurt **Biedenkopf**. Leibniz-Präsident Karl Ulrich **Mayer** widmet sich dem die Leibniz-Gemeinschaft prägenden Thema „Fachliche Vielfalt und Transdisziplinarität“. Prof. Dr. Svetlana V. **Berdyugina** vom Kiepenheuer Institut für Sonnenphysik in Freiburg fragt schließlich in ihrem Vortrag „Are we special?“

Zur Festversammlung sind auch die Medien eingeladen.

Eine Anmeldung unter jahrestagung@leibniz-gemeinschaft.de ist erbeten.

Das Programm der Festversammlung am 28. November im Museum für Kommunikation, Leipziger Straße 16, 10117 Berlin-Mitte :

19.00 Uhr Eröffnung: *Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft*

Grußwort: *Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung*

„Fachliche Vielfalt und Transdisziplinarität“: *Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer*

Verleihung des „Hans-Olaf-Henkel-Preis – Preis für Wissenschaftspolitik“

an Prof. Dr. Hans Joachim Meyer, Sächsischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst a.D.

Laudatio: Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen a. D.

„Are we special?“: *Prof. Dr. Svetlana V. Berdyugina, Kiepenheuer Institut für Sonnenphysik, Freiburg*

20.30 Uhr Empfang

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christian Walther

Tel.: 030 / 20 60 49 – 42

Mobil: 0173 / 513 56 69

walther@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper

Tel.: 030 / 20 60 49 – 48

Mobil: 0174 / 310 81 74

herbort@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der WissenschaftsCampi -, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 17.000 Personen, darunter 7.900 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,5 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de